

Aufgabe: Die Installation „Heger Tor“ als Inspiration für kreatives Schreiben.

Perspektive für das Heger Tor

Die Kunstinstallation am Heger Tor trägt den Titel „Public Square“, übersetzt heißt dies „Öffentliches Quadrat“.

Was bedeutet in diesem Kontext Öffentlichkeit? Jeder darf mitwirken? Darf ich auch gestalten? Ja? Ja! Dann ergänze ich das Kunstwerk – hauche ihm Leben ein, pflanze eine Birke in das Spülbecken, das kopfüber den Bogen des Heger Tors bestimmt.

Den noch fehlenden Abschluss des Quadrats, quasi den unteren Schenkel, könnten Bürger bilden, die sich quer zur Öffnung auf den Boden legen. Das Kunstwerk wäre somit unter Dauerbeobachtung der Öffentlichkeit, der Bürger Teil der Kunstinstallation.



Aufgabe: Seht Euch die beiden Spinde der Installation „Heger Tor“ an und schreibt darüber.



Mehr ist mehr – Das Motto von heute

Am Arbeitsplatz im Berufsleben reichte früher ein Spind für einen Angestellten. Heute – wie ist es heute?

Modisch sein, auf Neudeutsch up to date, ist in. Für einige scheint dies das Ziel ihres Lebens zu sein – heute das tragen, morgen jenes, übermorgen wieder was Neues, weg mit dem Alten. Die Laune als Entscheider – für alle Eventualitäten gerüstet sein.

Werfen wir einen Blick in den Umkleideraum der Landwirtschaftskammer Hannover, Abteilung Kartoffelprüfung. Die Inhalte der beiden randvoll gefüllten Spinde von Frau Menzel sprechen Bände. Zwei blütenweiße Kittel zwängen sich im linken Spind zwischen einen sportiven Umhang, eine dicke Wolljacke und einen transparenten Regenmantel. Auf dem Schrankboden teilen sich drei Paar Gummistiefel in unterschiedlichen Designs und je ein Paar gelbe Sandalen bzw. neongrüne Turnschuhe den Platz. Aus der oberen Ablage quillt ein Wickelrock, gekrönt durch einen Sonnenhut. Aus dem Fach des rechten Spinds ragen bunte Halstücher zwischen Deos in zwei Duftnoten, diversen Cremetuben und verschiedenfarbige Gummihandschuhen hervor. Am Haken räkelt sich eine Leggings mit rosa Punkten, auf dem Boden liegen Flip-Flops mit Strassapplikation, eine prall gefüllte Plastiktüte und eine stylische Handtasche. In der Innentür, aufgereiht auf vier Schnüren, baumeln Haarbänder in den Farben der Saison mit den entsprechenden Clips. An der Schrankinnenwand lehnt ein Stockschild.

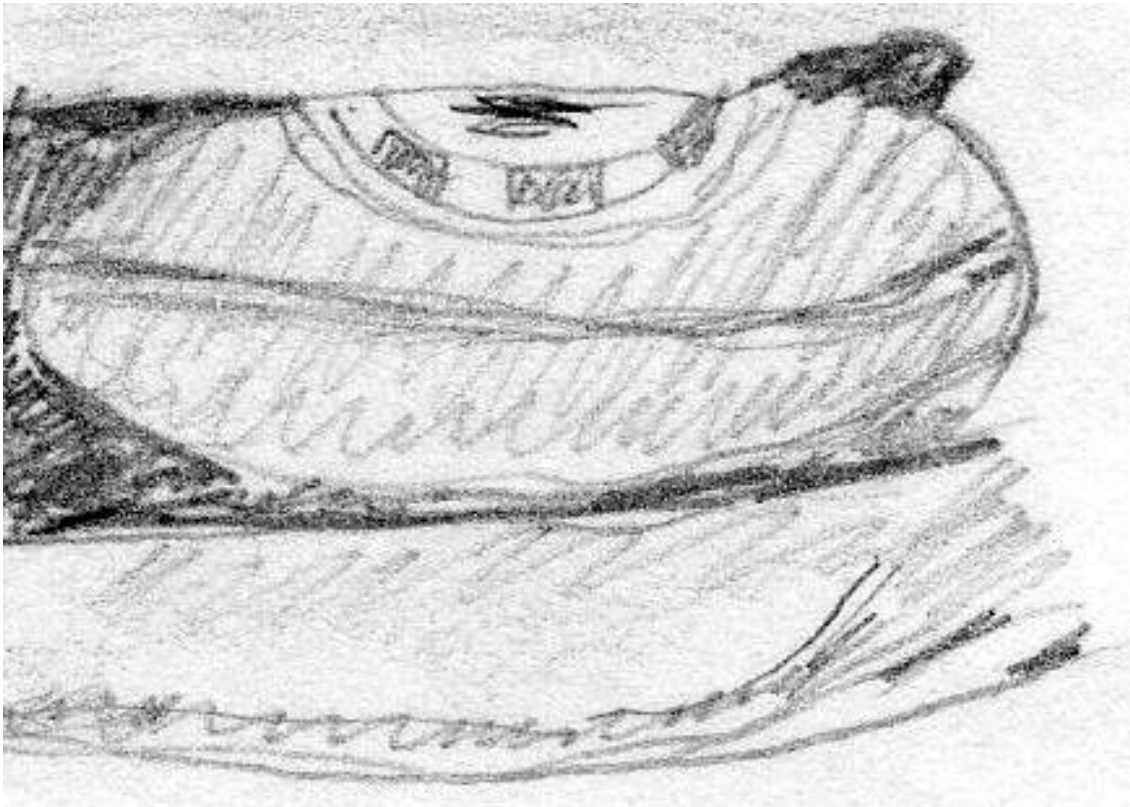
Mehr ist mehr: Das Motto von heute – Das Ende für das Morgen? Das Motto für morgen: „BeSCHRÄNKUNG schon heute durch „Weniger ist mehr“.

Aufgabe: Ein Detail aus der Kunstinstallation aussuchen, zeichnen und in schriftlicher Form „verarbeiten“. [Ich entschied mich für die Rollen eines Koffers.]

Raus in die Welt

Yippiiii, endlich. Ich darf raus aus dem Winterquartier – rein in die gute Stube, werde befüllt mit Schuhen, Wäschestücken und Kosmetikartikeln.

Ich spüre jetzt schon die Bewegung meiner Rollen, wie sie über Pflastersteine hüpfen – ungefedert klackernd ihren Weg zum Ziel bahnen, Pfützen durchkreuzen, Furchen im Sand hinterlassen. Ich inhaliere voller Vorfreude die salzige Luft, nehme das Rauschen des Meeres wahr, sehe Möwen, die ihre Runden ziehen. Morgen – morgen ist es soweit.



Aufgabe: Das Bild spricht zu mir (Methode: "Forttage"). Nehmt ein Blatt Papier, legt es auf die Oberfläche eines Gegenstandes (mehrerer Gegenstände) innerhalb des Raumes und paust mit einem Bleistift die Struktur(en) ab. Beantwortet dann schriftlich die Fragen: Kann ich Zeichen aus dem Abdruck erkennen? Welche Gedanken fallen mir ein? Was sagt mir dieses Bild? [Ich pauste den Teppichboden durch, darüber die Kette am Fenster und den Startknopf vom Overheadprojektor.]

Forttage

Den sehr ebenen Boden durchkreuzen Wege. Die Wegbreiten sind unterschiedlich: von sehr schmal bis breit. Es bleibt mir überlassen, auf welchem Weg ich mich aufmachen möchte – der Startknopf ist bereit zur Aktivierung.